

BIEGEL und Jörg WETTLAUFER, Teilbd. 1: Dynastien und Höfe, Teilbd. 2: Residenzen (Residenzenforschung 15, I, 1–2) Stuttgart 2003, Thorbecke, XXXIII u. 915 S. bzw. VI u. 721 S., ISBN 3-7995-4515-8, EUR 130. – Nach langer Mißachtung durch die deutsche Geschichtswissenschaft blüht seit nunmehr über eineinhalb Jahrzehnten die Erforschung der spätma. und frühneuzeitlichen Höfe. Maßgebliches Verdienst daran hat die an der Göttinger Akademie der Wissenschaften angesiedelte, seinerzeit von Hans Patze begründete und nunmehr seit den frühen 1990er Jahren von Werner Paravicini geleitete Residenzenkommission. Nach einer Reihe gewichtiger Tagungsbände und Monographien (vgl. zuletzt DA 61, 381 f.) legt die Kommission in dem hier besprochenen zweibändigen Werk ihren ersten systematischen Überblick zu Höfen und Residenzen im spätma. Reich vor. Ziel ist es, drei genetisch miteinander verbundene und aufeinander bezogene Ebenen zu präsentieren: Familien, Höfe, bestimmte Orte oder – anders ausgedrückt – Dynastien, Reichsfürstentümer, einzelne Residenzen, so der Hg. in seinem Vorwort. Dieses bislang für Europa einzigartige Vorhaben bedarf einiger Hilfen zum Gebrauch, die ebenfalls das Vorwort liefert. Aufgenommen wurde lediglich der „unmittelbar reichsfürstliche Adel bzw. die geistlichen und weltlichen Reichsfürstentümer“ auf der Grundlage der Wormser Reichsmatrikel von 1521. Die Zeit um 1500 wird mit größtmöglicher Vollständigkeit wiedergegeben, der Bearbeitungsrahmen bewegt sich zwischen 1200 und ca. 1650. Geographisch erfaßt sind das Reich nördlich der Alpen unter Einschluß von Trient und Aquileia, Savoyen und Genf, der lothringische Raum, die alten Niederlande sowie die böhmischen Länder. Die beiden Bände gliedern sich wie folgt: Im ersten werden von den Albertinern bis zu den Württembergern die 40 großen Dynastien im Reich vorgestellt. Es folgen Könige und Reichsfürsten(tümer) mit ihren Höfen, letztere wiederum untergliedert nach Einzelregenten, Kurfürsten(tümern), geistlichen Reichsfürsten(tümern), Reichsäbten und -äbtissinnen sowie Reichspröpsten, jeweils ein Beitrag zum Deutschem Orden und zum Johannitermeister, schließlich 33 weltliche Reichsfürsten(tümer). Im zweiten Band werden alphabetisch 368 Residenzen des spätma. Reiches abgehandelt. Beide Bände summieren sich auf etwa 560 Artikel, jeder ist in sich geschlossen, daran mitgearbeitet haben insgesamt etwa 200 Autoren. Die Artikel folgen alle festen Schemata, jeweils eigene existieren für Dynastien, Könige samt Höfen, reichsfürstliche Höfe und Residenzen. Die Vorgaben für Dynastien und Könige entsprechen sicher dem, was man auch sonst erwartet. Interessant sind die Stichworte zu den Höfen: Einem chronologischen Abriß ihrer Entwicklung schließen sich Angaben zu Ausstrahlung, Größe und Bedeutung, räumlicher Mobilität und Filialhöfen an. Es folgen Organisation bzw. Aufbau (Hofverwaltung, Kanzlei, Hofämter, Hofgerichtsbarkeit, Dienste, Bauwesen), Wirtschaft (Handel, Kunsthandwerk, Finanzen, Domänen, Versorgung), Prosopographie (Persönlichkeiten, Wissenschaftler, Künstler, Herolde, Narren, Musiker, Ärzte, Apotheker, Geistlichkeit, Frauen, Militär, Rekrutierungsmechanismen), Feste und Repräsentation (Wappen, Zeremoniell, Orden, Turniere, Jagd, Schöne Künste), Quellen und Literatur. Das Bearbeitungsraster für die Residenzen folgt weitgehend den Vorgaben, die Hans Patze bereits in den 1970er Jahren formuliert hat. Hier wird gefragt nach Namen und erster Charakterisierung (Lage, Etymologie, Qualität, Zeitraum), historisch-geographi-